

B1.1 - KOMMUNIKATION UND KONFLIKTE - Ein Gespräch verändert die Situation - Lesetext

Als die Klasse 9c eine neue Sitzordnung bekommt, ist Leo zuerst nicht besonders interessiert. Er sitzt nun neben Anton, mit dem er bisher kaum gesprochen hat. Anton ist laut, macht oft Witze und wirkt immer so, als wäre ihm alles egal. Leo ist eher ruhig. Er arbeitet gern konzentriert und mag es nicht, wenn jemand ständig Kommentare macht. Schon nach den ersten Stunden merkt Leo, dass die neue Sitzordnung schwierig werden könnte.

Im Unterricht flüstert Anton häufig kurze Bemerkungen. Manchmal sind sie wirklich lustig, aber oft stören sie Leo beim Schreiben. Wenn Leo eine Aufgabe lösen möchte, fragt Anton plötzlich, was in der Pause geplant ist. Wenn die Lehrerin etwas erklärt, kritzelt Anton kleine Zeichnungen an den Rand seines Heftes und zeigt sie Leo. Leo lächelt manchmal aus Höflichkeit, aber innerlich wird er unruhig. Er möchte nicht unfreundlich sein, aber er möchte auch nicht ständig abgelenkt werden.

Nach einigen Tagen wird die Situation schlechter. In Mathematik verpasst Leo eine Erklärung, weil Anton ihm gerade etwas über ein Computerspiel erzählt. Später versteht Leo eine Aufgabe nicht und ärgert sich. Er denkt: Wenn Anton nicht ständig reden würde, hätte ich das mitbekommen. In der Pause erzählt Leo seinem Freund Cem davon. Cem sagt sofort, Leo solle einfach zur Klassenlehrerin gehen und sich umsetzen lassen. Leo überlegt kurz, aber irgendetwas daran fühlt sich falsch an. Er hat mit Anton selbst noch gar nicht gesprochen.

Trotzdem sagt Leo zunächst nichts. Stattdessen wird er kühler. Er antwortet Anton nur noch knapp, zieht sein Heft weiter zu sich und schaut öfter aus dem Fenster. Anton bemerkt die Veränderung, versteht sie aber nicht. Er fragt einmal: „Was ist denn mit dir los?“ Leo sagt nur: „Nichts.“ Danach ist die Stimmung zwischen ihnen unangenehm. Anton macht weiter Witze, aber sie klingen nicht mehr locker, sondern etwas spitzer. Leo fühlt sich noch mehr gestört.

Am Freitag passiert etwas, das beide überrascht. Die Klasse schreibt eine kurze Lernkontrolle in Englisch. Leo hat gelernt, aber während der Vorbereitung direkt davor fragt Anton ihn mehrmals nach Vokabeln. Leo antwortet genervt. Nach der Lernkontrolle sagt Anton: „Du tust immer so, als wärst du besser als alle.“ Leo ist schockiert. Er wollte nicht überlegen wirken. Er wollte nur seine Ruhe haben. Zum ersten Mal merkt er, dass Anton sein Schweigen und seine knappen Antworten ganz anders verstanden hat.

Nach der Schule geht Leo mit einem schlechten Gefühl nach Hause. Er ist wütend auf Anton, aber auch unsicher. Vielleicht hat Anton wirklich gedacht, Leo halte ihn für dumm oder nervig. Leo hatte nie gesagt, was ihn konkret stört. Er hatte nur gehofft, dass Anton es merkt. Am Abend denkt er lange über die Situation nach. Er möchte nicht direkt zur Lehrerin gehen, ohne vorher selbst einen Versuch gemacht zu haben. Also beschließt er, am Montag mit Anton zu sprechen.

Das Gespräch macht Leo nervös. Er weiß nicht, wie Anton reagieren wird. Deshalb überlegt er sich vorher, was er sagen möchte. Er will nicht sagen: „Du störst immer.“ Das klingt wie ein Angriff. Stattdessen möchte er erklären, was bei ihm passiert: Wenn Anton während der Erklärung redet, kann Leo sich nicht konzentrieren und versteht den Stoff schlechter. Außerdem möchte Leo sagen, dass er Anton nicht ablehnt, sondern im Unterricht mehr Ruhe braucht.

Am Montag wartet Leo nach der ersten Stunde kurz, bis die meisten aus dem Klassenraum gegangen sind. Dann sagt er zu Anton: „Kann ich kurz mit dir reden? Wegen letzter Woche.“ Anton wirkt sofort vorsichtig. Leo beginnt langsam: „Ich glaube, wir haben uns beide falsch verstanden. Ich war genervt, weil ich mich im Unterricht schlecht konzentrieren konnte, wenn du viel mit mir redest. Aber ich wollte nicht so wirken, als hielte ich mich für besser.“

Anton schaut zuerst auf seinen Stift und sagt nichts. Dann antwortet er leiser als sonst: „Ich dachte echt, du findest mich blöd.“ Leo schüttelt den Kopf. Er sagt, dass er die Witze manchmal lustig findet, aber nicht während Erklärungen oder Tests. Anton zuckt mit den Schultern und sagt, dass er oft redet, wenn er selbst nervös ist oder etwas nicht versteht. Dann versucht

er, die Situation leichter zu machen, und sagt: „Ich rede also nicht, weil ich so viel weiß, sondern eher, weil ich zu wenig weiß.“ Leo muss kurz lachen. Die Spannung wird kleiner.

Das Gespräch verändert nicht sofort alles, aber es öffnet eine Tür. Leo fragt Anton, ob sie eine einfache Regel versuchen können: Während Erklärungen und Arbeitsphasen bleiben sie leise. Wenn Anton etwas nicht versteht, kann er es kurz markieren und später fragen. In Partnerarbeitsphasen können sie normal sprechen. Anton findet das fair. Er sagt, Leo solle ihm ruhig ein Zeichen geben, wenn er wieder zu viel redet, aber bitte nicht mit genervtem Blick, sondern klar.

In den nächsten Tagen probieren sie es aus. Es klappt nicht perfekt. Anton vergisst sich manchmal und beginnt wieder, eine Geschichte zu erzählen. Leo sagt dann leise: „Nachher, okay?“ Am Anfang fühlt sich das komisch an, aber Anton reagiert meistens. Umgekehrt merkt Leo, dass Anton bei manchen Aufgaben wirklich unsicher ist. Statt ihn innerlich als Störung zu sehen, fragt Leo manchmal nach der Erklärung: „Hast du den Schritt verstanden?“ Wenn Anton dann eine konkrete Frage stellt, ist es viel leichter zu helfen.

Auch die Klassenlehrerin bemerkt die Veränderung. Sie sagt nach einer Stunde, dass die Sitzreihe ruhiger geworden sei. Leo und Anton schauen sich kurz an und grinsen. Niemand weiß genau, wie viel Gespräch dahintersteckt. Für die anderen sieht es vielleicht nur so aus, als hätten sie sich besser zusammengerissen. Aber für Leo fühlt es sich größer an. Er hat gelernt, dass ein Problem nicht immer sofort eine große Maßnahme braucht. Manchmal braucht es zuerst ein ehrliches Gespräch.

Einige Wochen später arbeiten Leo und Anton sogar gemeinsam an einem kleinen Referat. Leo übernimmt die Struktur, Anton sucht Beispiele und macht die Präsentation lebendiger. Früher hätte Leo gedacht, dass Anton nur stört. Jetzt sieht er, dass Anton viele Ideen hat, wenn er sie in den richtigen Momenten einbringt. Anton sagt einmal, dass Leo ihm hilft, klarer zu arbeiten. Leo antwortet, dass Anton ihm hilft, nicht alles zu ernst zu nehmen. Beide müssen lachen, weil das ziemlich genau stimmt.

Natürlich werden sie nicht plötzlich beste Freunde. In der Pause sind sie oft mit unterschiedlichen Gruppen unterwegs. Aber sie können nebeneinander arbeiten, ohne sich ständig falsch zu verstehen. Wenn etwas stört, sprechen sie früher darüber. Das ist vielleicht nicht besonders dramatisch, aber sehr praktisch. Leo merkt, dass gute Kommunikation nicht immer aus langen Gesprächen besteht. Manchmal reicht ein kurzer Satz zur richtigen Zeit.

Am Ende versteht Leo, dass ein Gespräch eine Situation nicht magisch löst. Aber es kann verhindern, dass falsche Vermutungen immer größer werden. Schweigen wirkt manchmal sicher, weil man keinen direkten Konflikt riskiert. Doch Schweigen lässt der anderen Person viel Raum für eigene Interpretationen. Ein Gespräch gibt beiden Seiten die Chance, die Situation anders zu sehen. Für Leo hat sich dadurch nicht nur die Sitzordnung verändert. Er hat gelernt, dass man Konflikte oft besser klärt, wenn man zuerst spricht, bevor man urteilt.



Fragen zum Text

1. Warum ist Leo mit der neuen Sitzordnung zuerst nicht besonders glücklich?

2. Was stört Leo besonders an Antons Verhalten?

3. Warum versteht Leo eine Mathematikaufgabe später nicht?

4. Warum geht Leo nicht sofort zur Klassenlehrerin?

5. Wie verändert sich Leo, als er nichts sagt?

6. Warum fühlt Anton sich durch Leo verletzt?

7. Was möchte Leo im Gespräch vermeiden?

8. Was erfährt Leo im Gespräch über Anton?

9. Welche Regel vereinbaren Leo und Anton?

10. Was versteht Leo am Ende über Gespräche?

Multiple Choice

1. Warum wird die neue Sitzordnung für Leo schwierig?

- A) Anton lenkt ihn im Unterricht oft durch Reden und Witze ab.
- B) Leo möchte grundsätzlich neben niemandem sitzen.
- C) Anton ist nie in der Schule.
- D) Die Lehrerin verbietet jede Partnerarbeit.

2. Warum sagt Leo zunächst nichts?

- A) Er möchte keinen Streit beginnen und hofft, dass Anton das Problem selbst merkt.
- B) Er findet Antons Verhalten völlig in Ordnung.
- C) Er hat Anton noch nie gesehen.
- D) Er möchte sofort die Klasse wechseln.

3. Was ist das Problem an Leos Schweigen?

- A) Anton versteht Leos Verhalten falsch und fühlt sich abgelehnt.
- B) Anton weiß dadurch sofort genau, was er ändern soll.
- C) Die Lehrerin löst dadurch automatisch alles.
- D) Leo wird dadurch viel konzentrierter.

4. Warum ist Antons Satz nach der Englisch-Lernkontrolle wichtig?

- A) Er zeigt Leo, dass Anton die Situation ganz anders erlebt.
- B) Er beweist, dass Anton nie reden möchte.
- C) Er beendet die Sitzordnung sofort.
- D) Er hat nichts mit dem Konflikt zu tun.

5. Was macht Leo vor dem Gespräch richtig?

- A) Er überlegt, wie er konkret und ohne persönlichen Angriff sprechen kann.
- B) Er plant, Anton vor der ganzen Klasse bloßzustellen.
- C) Er schreibt sofort eine Beschwerde.
- D) Er beschließt, nie wieder mit Anton zu sprechen.

6. Was erklärt Anton im Gespräch?

- A) Er redet oft, wenn er nervös ist oder etwas nicht versteht.
- B) Er redet nur, um Leo absichtlich zu stören.
- C) Er findet Unterricht völlig unwichtig.
- D) Er möchte neben der Lehrerin sitzen.

7. Warum hilft die neue Regel den beiden?

- A) Sie gibt klare Orientierung, wann Ruhe nötig ist und wann gesprochen werden kann.
- B) Sie verbietet jede Kommunikation für immer.
- C) Sie macht Leo allein verantwortlich.

D) Sie ersetzt alle Aufgaben im Unterricht.

8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?

A) Man sollte Konflikte immer sofort an andere abgeben.

B) Ein ehrliches Gespräch kann Missverständnisse klären, bevor sie größer werden.

C) Schweigen ist immer die beste Lösung.

D) Menschen müssen von selbst wissen, was andere stört.

Ordne zu

A	B
Leo	braucht Ruhe und Konzentration im Unterricht.
Anton	redet viel, auch wenn es andere stört.
Die neue Sitzordnung	bringt den Konflikt zwischen Leo und Anton hervor.
Leos Schweigen	macht die Situation nicht klarer, sondern angespannter.
Antons Vorwurf	zeigt, dass er Leo falsch verstanden hat.
Das Gespräch am Montag	verändert den Blick auf die Situation.
Antons Nervosität	erklärt einen Teil seines Redens.
Die gemeinsame Regel	gibt beiden Orientierung im Unterricht.
Das spätere Referat	zeigt, dass Zusammenarbeit möglich wird.
Ein Gespräch	stoppt im Text falsche Vermutungen und schafft Lösungen.

Bringe in die richtige Reihenfolge

1. Leo bekommt in der neuen Sitzordnung Anton als Sitznachbarn.
2. Anton redet im Unterricht oft und lenkt Leo ab.
3. Leo verpasst in Mathematik eine Erklärung und ärgert sich.
4. Leo sagt zunächst nichts und wird nur kühler.
5. Anton versteht Leos Verhalten als Ablehnung.
6. Nach der Englisch-Lernkontrolle wirft Anton Leo vor, sich besser zu fühlen.
7. Leo denkt zu Hause über die Situation nach.
8. Am Montag spricht Leo ruhig mit Anton.
9. Beide vereinbaren eine klare Regel für Unterrichtsphasen.
10. Später können Leo und Anton besser zusammenarbeiten.

Finde den Fehler

1. Leo sitzt in der neuen Sitzordnung neben seinem besten Freund Cem.
2. Anton ist im Unterricht immer still und sagt nie etwas.
3. Leo sagt Anton sofort klar, was ihn stört.
4. Anton versteht Leos Schweigen sofort richtig.
5. Leo möchte Anton im Gespräch persönlich angreifen.
6. Anton redet immer nur, weil er den Unterricht absichtlich stören will.
7. Leo und Anton vereinbaren, nie wieder miteinander zu sprechen.
8. Nach dem Gespräch funktioniert sofort alles perfekt.
9. Am Ende glaubt Leo, dass Schweigen Konflikte am besten löst.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Er sitzt neben Anton, der laut ist, viele Witze macht und Leo im Unterricht oft ablenkt.
2. Anton redet während Erklärungen und Arbeitsphasen, sodass Leo sich schlechter konzentrieren kann.
3. Er hat eine Erklärung verpasst, weil Anton ihm währenddessen etwas über ein Computerspiel erzählt hat.
4. Er merkt, dass er mit Anton selbst noch gar nicht über das Problem gesprochen hat.
5. Er wird kühler, antwortet knapp und zeigt seine Genervtheit, ohne sie klar zu erklären.
6. Anton denkt, Leo halte ihn für dumm oder finde ihn blöd.
7. Er möchte Anton nicht angreifen, sondern erklären, wie Antons Reden auf seine Konzentration wirkt.
8. Er erfährt, dass Anton oft redet, wenn er nervös ist oder etwas nicht versteht.
9. Während Erklärungen und Arbeitsphasen bleiben sie leise, Fragen werden markiert und später geklärt.
10. Er versteht, dass ein Gespräch falsche Vermutungen stoppen und eine Situation verändern kann.

Multiple Choice

1. A) Anton lenkt ihn im Unterricht oft durch Reden und Witze ab.
2. A) Er möchte keinen Streit beginnen und hofft, dass Anton das Problem selbst merkt.
3. A) Anton versteht Leos Verhalten falsch und fühlt sich abgelehnt.
4. A) Er zeigt Leo, dass Anton die Situation ganz anders erlebt.
5. A) Er überlegt, wie er konkret und ohne persönlichen Angriff sprechen kann.
6. A) Er redet oft, wenn er nervös ist oder etwas nicht versteht.
7. A) Sie gibt klare Orientierung, wann Ruhe nötig ist und wann gesprochen werden kann.
8. B) Ein ehrliches Gespräch kann Missverständnisse klären, bevor sie größer werden.

Zuordnung

1. Leo - braucht Ruhe und Konzentration im Unterricht.
2. Anton - redet viel, auch wenn es andere stört.
3. Die neue Sitzordnung - bringt den Konflikt zwischen Leo und Anton hervor.
4. Leos Schweigen - macht die Situation nicht klarer, sondern angespannter.
5. Antons Vorwurf - zeigt, dass er Leo falsch verstanden hat.
6. Das Gespräch am Montag - verändert den Blick auf die Situation.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

7. Antons Nervosität - erklärt einen Teil seines Redens.
8. Die gemeinsame Regel - gibt beiden Orientierung im Unterricht.
9. Das spätere Referat - zeigt, dass Zusammenarbeit möglich wird.
10. Ein Gespräch - stoppt im Text falsche Vermutungen und schafft Lösungen.

Reihenfolge

1. Leo bekommt in der neuen Sitzordnung Anton als Sitznachbarn.
2. Anton redet im Unterricht oft und lenkt Leo ab.
3. Leo verpasst in Mathematik eine Erklärung und ärgert sich.
4. Leo sagt zunächst nichts und wird nur kühler.
5. Anton versteht Leos Verhalten als Ablehnung.
6. Nach der Englisch-Lernkontrolle wirft Anton Leo vor, sich besser zu fühlen.
7. Leo denkt zu Hause über die Situation nach.
8. Am Montag spricht Leo ruhig mit Anton.
9. Beide vereinbaren eine klare Regel für Unterrichtsphasen.
10. Später können Leo und Anton besser zusammenarbeiten.

Fehler finden

1. Leo sitzt neben Anton, mit dem er bisher kaum gesprochen hat.
2. Anton redet häufig, macht Witze und lenkt Leo manchmal ab.
3. Leo sagt zunächst nichts und wird nur kühler.
4. Anton denkt, Leo finde ihn blöd oder halte sich für besser.
5. Leo möchte erklären, wie Antons Verhalten auf seine Konzentration wirkt.
6. Anton redet oft, wenn er nervös ist oder etwas nicht versteht.
7. Sie vereinbaren, während Erklärungen und Arbeitsphasen leise zu sein und Fragen später zu klären.
8. Nach dem Gespräch klappt es besser, aber nicht sofort perfekt.
9. Am Ende versteht Leo, dass Gespräche falsche Vermutungen klären und Situationen verändern können.